

Die Zeugen Jehovas

Eine Dokumentation über die Wachturmgesellschaft

Hinweis für Nutzer, die über eine Internet-Suchmaschine auf diese Seite gelangt sind:

Es wird ausdrücklich darum gebeten, auch die Einleitung zu dieser Internetausgabe zu beachten:

[Uraniabuch](#)

Bearbeitet und herausgegeben von Manfred Gebhard

Verlag Hubert Freistühler Schwerte/Ruhr

1. Auflage 1971

Lizenzausgabe für die Bundesrepublik Deutschland und Westberlin

Copyright 1970 by Urania- Verlag Leipzig/JenalBerlin

Verlag für populärwissenschaftliche Literatur

Alle Rechte vorbehalten

Printed in the German Democratic Republic

ISBN 3 87237 015 4

Inhalt

Vorwort

Die Watch Tower β Bible and Tract Society

Die Illusion von der Gegenwart als Zeit des Endes der Nationen

Was die Bibel über ein Weltende sagt

Beginn der sogenannten »Zeit des Endes«

Der »König des Nordens«

Die »Wiederkunft Christi«

Obrigkeitliche Gewalten

Die »Fürsten«-Deutungen

Das apokalyptische wilde Tier

Der »Krieg von Harmagedon«

Ein Hasardspiel

Im Dienste der psychologischen Kriegführung

Frühe WTG-Bibeldeutungen im Interesse des Kapitals

Vom Großkapital gekauft

Weshalb die Unterstützung des Zionismus?

Transaktionen mit dem amerikanischen Großkapital

Neue Bindungen an das Kapital

Ein USA-Staatsanwalt reißt die Macht an sich

Was verbarg sich hinter der Übertretung des Spionagegesetzes?

Die mysteriöse Funkanlage im WTG-Hauptbüro in Brooklyn, New York

Die WTG und das USA-State Department 118

Eine ständige Verbindung Brooklyn-Washington

Die politische Rolle des deutschen WTG-Zweiges in der Weimarer Republik

Um das amerikanische Kapital im deutschen WTG-Zweig

Die Rettung der WTG-Zentrale in Bern

Mit Hilfe der amerikanischen Militärregierung in Wiesbaden

Die WTG-Führer und der Hitlerfaschismus

Antifaschisten ausgeschlossen

Das Buhlen der WTG-Führung um die Gunst der Nazis

Fritz Winkler

Erich Frost

Konrad Franke

Nicht nur die höchsten WTG-Führer

Todeskandidaten

Was hatte der »Reichsführer SS« Himmler mit den Zeugen Jehovas vor?

Die Konzeption zum Einsatz in den »Ostgebieten«

Himmlers Ideen leben weiter

Die Neugründung des deutschen WTG-Zweiges ein großangelegter Betrug

Die jüngste politische Rolle der WTG

Der Wiederaufbau des WTG-Informationsdienstes

Ein besonderer »Kirchlicher Nachrichtendienst«

Erneut psychologisch in die Offensive

Das Verbot

Weiter als Untergrundorganisation

Das »Ostbüro« in Westberlin

Der organisierte Geldschmuggel

Die Untergrundbewegung in der DDR

Politisches Verhalten im Spannungsjahr 1953

War es mit der Wiedererlangung der Legalität in Osteuropa ernst gemeint?

Zeugen Jehovas als »politische Flüchtlinge«

Welche Rolle ist den Zeugen Jehovas von der WTG als Staatsbürger zudedacht?

Rückschau

Der Christ und seine soziale Verantwortung

Anmerkungen

Namen- und Sachregister

Vorwort

Das vorliegende Werk befasst sich - um durch Selbsterkenntnis zu helfen - mit einer religiösen "Verlagsanstalt", die als leitendes Organ einer Religionsgemeinschaft von ihren Anfängen an bestrebt ist, eine führende Rolle im religiösen Leben zu spielen, und die sich besonders durch eine aggressive Aktivität kennzeichnet. Diese WATCH TOWER BIBLE AND TRACT SOCIETY OF PENNSYLVANIA, USA, (Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft von Pennsylvania, USA abgekürzt WTG) ist die leitende Körperschaft der international als Zeugen Jehovas (früher Bibelforscher) auftretenden Gemeinschaft.

Aufgabe dieser Abhandlung ist es, eine Einschätzung und Wertung der gesellschaftlichen Bedeutung und ihrer Leitung zu geben, wobei dies freilich nur geschehen kann, wenn auch die politischen Aspekte beleuchtet werden. Der Grund für diese besondere Aufgabenstellung ist, dass die WTG und damit die Zeugen Jehovas eine Religionsgemeinschaft darstellen, die - wenngleich verbrämt mit Zitaten aus der Bibel - in ihrer religiösen Tätigkeit zugleich in schärfster Form politisch auftritt. Dabei macht sie sich den Gottesglauben vieler religiöser Menschen zunutze, ausgehend von der intoleranten, dogmatischen Grundlage, dass die WTG »alleiniger Vertreter wahrer Gottesanbetung« sei.

Die vorliegende Arbeit stützt sich in der Hauptsache auf die WTG-Tätigkeit in Europa bzw. Deutschland und quellenmäßig auf die deutschsprachige WTG-Literatur sowie auf Werke und Dokumente, die in deutschsprachigen Ländern erschienen sind oder bekannt wurden. Die Mitarbeiter dieser Dokumentation sagen auf diesem Wege allen Dank, die es ermöglichten, Einblicke in die einschlägigen Unterlagen zu erhalten. So konnte ein auf Tatsachenmaterial aufbauendes Werk entstehen, das es gestattet, sich einen Überblick über die religiös-politischen Zusammenhänge zu verschaffen, die - soweit sie die WTG betreffen - bewusst im verborgenen gehalten werden um ihr wirkliches Wesen zu verschleiern.

Aus der Fülle der vorliegenden Fakten konnten in dieser Arbeit nur die wesentlichen Beachtung finden, nämlich solche, die eindeutig den Charakter der WTG sowohl vom religiösen als auch vom politischen Aspekt aus erhellen. Das verwendete Material ist jedoch so reichhaltig, dass es dem Leser die Möglichkeit bietet, sich ein umfassendes Bild von der Tätigkeit der Wachturmgesellschaft zu machen und diese richtig zu beurteilen. Und wenn die Betrachtungen über die WTG mit einigen praktischen Konsequenzen schließen, so sollen diese gleichzeitig ein Wegweiser für Christen sein und ganz besonders für jene, deren Glaubensbereitschaft bislang von der WTG missbraucht wurde.

Der Herausgeber.

Die Watch Tower Bible and Tract Society

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entstand in vorwiegend kleinbürgerlich-religiösen Kreisen der USA aus einer Splittergruppe der Adventisten eine neue religiöse Gemeinschaft, die sich den Namen »Ernste Bibelforscher« gab. Ihr Gründer war der amerikanische Textitgroßhändler und Kaufmann Charles Taze Russell, genannt »Pastor Russell«, obwohl er von keiner Kirche ordiniert war. Charles T. Russell war vorher Angehöriger der Inneren Mission der amerikanischen Kongregationalistenkirche sowie Mitglied des amerikanischen Christlichen Vereins Junger Männer (CVJM) gewesen. Als Gründungsort wählte man Pittsburgh-Allegheny im USA-Staat Pennsylvania. In Europa wurde diese Gemeinschaft zuerst unter dem Namen »Internationale Bibelforscher-Vereinigung« (IBV) bekannt. 1931 nahm sie den Namen »Jehovas Zeugen« an. In mühsamem Wachstum wurde im Laufe eines Jahrhunderts - von 1870 bis in die Gegenwart - aus der einstigen Bibelforschergruppe schließlich eine internationale Gemeinschaft mit etwa eineinhalb Millionen Anhängern in etwa 200 Ländern und Gebieten der Erde, d. h. zahlenmäßig blieb sie nur eine kleine religiöse Gruppe in den jeweiligen Ländern, obwohl sie alles versucht, stark in Erscheinung zu treten.

Für die Herstellung und den Vertrieb der Literatur der Gemeinschaft organisierte Russell im Jahre 1881 in Pittsburgh eine Geschäftsfirma mit der Bezeichnung »Zions Watch Tower Tract Society« (Zions Wachturm-Traktat-Gesellschaft). Im Laufe der Zeit wurde dieser Geschäftsbetrieb dann unter dem Namen »Watch Tower Bible and Tract Society« (WTG) das organisatorische und geistige Zentrum, die leitende Körperschaft der internationalen Bibelforscher oder »Zeugen Jehovas«. Während sie ursprünglich aus Tausenden von eingetragenen Mitgliedern bestand, zählte sie nach dem Stand von 1967 nur 435 eingetragene Mitglieder, vorwiegend Amerikaner. Diese eingetragenen Mitglieder wählen aus ihren Reihen für die WTG alle drei Jahre ein sogenanntes Direktorium (Board of Directors) aus sieben Personen, dem nur Amerikaner angehören. Der hierbei gebrauchte Wahlmodus geht aus dem 1960 im deutschen Zweigbüro der WTG herausgegebenen Buch »Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben«, S. 64, hervor.

Das heißt, dass die Wahl der sieben Direktoren von den begüterten Mitgliedern der Körperschaft abhängig ist. Die so gewählten WTG-Direktoren, die aus ihrer Mitte wiederum den WTG-Präsidenten wählen, sind schließlich die eigentliche Führungsgruppe der Organisation. Das Amt des Präsidenten gilt auf Lebenszeit, die laufende Wiederwahl ist nur formal. Zu Präsidenten werden nur solche Mitglieder gewählt, die amerikanische Bürger sind, so

Charles Taze Russell, 1881 bis 1916

Joseph Fränkin Rutherford, 1917 bis 1942

Nathan Homer Knorr, 1942 bis in die Gegenwart.

(Zitat aus: JEHOVAS ZEUGEN IN GOTTES VORHABEN

"JOHANNES: In jenen Tagen war es so, dass jeder, der der Gesellschaft einen Beitrag von zehn Dollar leistete, das Anrecht auf eine Stimme erhielt. Somit hatte Pastor Russell zuvor bei den

meisten dieser Versammlungen der Körperschaft 25 000 Stimmen. Zu seinen Lebzeiten hatte er Beiträge von etwa 250 000 Dollar geleistet. Als er starb, erloschen nach dem Gesetz natürlich seine Stimmen mit ihm. Die 150 000 Stimmen, die für die Versammlung des Jahres 1917 insgesamt vorhanden waren, zeigten an, dass ihre Besitzer irgendwann der Gesellschaft für ihr Predigtwerk 1 500 000 Dollar gegeben hatten. Diese Methode der Abstimmung wurde im Jahre 1944 gesetzlich geändert, indem man diese Art und Weise, das Stimmrecht zu erhalten, ganz abschaffte. Jetzt hat jedes Glied dieser Körperschaft nur noch eine Stimme."

Amtssitz des Präsidenten sowie des Direktoriums ist die internationale Zentrale der Zeugen Jehovas »Bethel«, das Hauptbüro der WTG in Brooklyn, New York, USA. Dieses Büro in Brooklyn leitet über 92 ausländische Zweigbüros die gesamte Tätigkeit der Zeugen Jehovas in allen Ländern. Die örtlichen Gemeinden oder Versammlungen stehen in der Regel unter der direkten Anleitung und Kontrolle des jeweils zuständigen Zweigbüros.

Mit Ausnahme der WTG-Führungsspitze, des Direktoriums, das sich durch selbst bestätigt und ergänzt, werden sämtliche Funktionen der internationalen Organisation administrativ und autoritär, d. h. durch Entscheid der WTG-Büros besetzt. Dabei gibt es keinerlei demokratische Kritik- oder Kontrollrechte der Anhängerschaft. Alle Funktionen werden nur mit Personen besetzt, die der WTG im wesentlichen kritiklos gehorsam sind. Das WTG-Regime bis hinunter in die örtlichen Versammlungen ist ein Herrschaftssystem, das jedes innerdemokratische Leben niederhält und nur von oben durch die Weisungen der WTG und ihrer Beauftragten - Zweigdiener, Bezirksdiener, Kreisdiener und Versammlungsdiener - funktioniert.

Das entscheidende Mittel, mit dem die WTG sowohl ihr autoritäres Regime über die Zeugen Jehovas aufrechterhält als auch ihre Bibelauslegungen, Lehren und sonstigen religiösen und politischen Thesen durchsetzt, ist das Glaubensdogma, sie sei als Körperschaft der unantastbare »Vertreter Gottes auf Erden«. Die Herrschaft der WTG sei der Ausdruck von Theokratie (Gottesherrschaft), die Einsetzung der Verantwortlichen erfolge somit »von Gott«, und was durch die WTG-Organisation verkündigt wird, sei der »Wille Gottes«, da sie selbst nur der willenlose »Sklave Gottes« sei. Die WTG-Schriften müssten deshalb als »Kanal Gottes« angesehen werden. Der Rat, der hierin gegeben wird, komme folglich von Gott, und ihn, zu missachten sei schließlich lebensgefährlich. Die folgenden Auszüge aus dem WTG-Buch »Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben« (S. 148/49) und aus der WTG-Zeitschrift »Der Wachturm« (vom 1. November 1948, 1. August 1956 und 15. September 1965) dokumentieren diese intoleranten Ansprüche:

Zitat aus: JEHOVAS ZEUGEN IN GOTTES VORHABEN

"dass die Vollmacht zur Ernennung von Dienern in Versammlungen der heutigen Gesellschaft der Zeugen Jehovas zu Recht auf der leitenden Körperschaft der Klasse des 'treuen und verständigen Sklaven' ruht, die von Christus Jesus vom Tempel Jehovas aus geleitet wird.

Es wurde deshalb vorgeschlagen, dass die Brüder in den verschiedenen Versammlungen der ganzen Welt eine Resolution, wie sie *Der Wachturm* darlegte, in Betracht ziehen sollten,

Die Resolution lautete:

Wir, die Gruppe des Volkes Gottes, das für seinen Namen herausgenommen worden ist und sich nun in befindet, anerkennen, dass Gottes Regierung eine reine Gottesherrschaft ist, dass Christus Jesus sich im Tempel befindet und den vollen Befehl und die volle Gewalt über die sichtbare Organisation Jehovas wie auch über die unsichtbare innehat und dass DIE GESELLSCHAFT' der sichtbare Vertreter des Herrn auf Erden ist."

Zitat aus:

1. November 1948 Der WACHTTURM

"So wisse, dass jene, die sich wider Jehovas theokratische Anordnungen und Anweisungen für sein organisiertes Volk auflehnen, dem Beispiel Korahs, des Rebellen, folgen und ebenso bestimmt umkommen werden wie er und seine Schar. Wehe ihnen!"

Zitat aus: 1. August 1956 Der WACHTTURM

" Da dem 'treuen und verständigen Sklave' alle Güter des Meisters anvertraut worden sind, lasst uns mit dem richtigen geistigen Wahrnehmungsvermögen die Sache so ansehen, dass was immer der 'treue Sklave' tut, zu unserem Guten gereicht. Der Sklave erfüllt dadurch seine eigene Pflicht vor Jehova, dass er das Werk Jehovas tut. Daher ist der Wille des Sklaven der Wille Jehovas. Rebellion gegen den Sklaven ist Rebellion gegen Gott."

Zitat aus: 15. September 1965 Der WACHTTURM

"Jehova gibt uns auch durch seine irdische Organisation Rat. Da sein heiliger Geist auf die leitende Körperschaft einwirkt, stimmt deren Rat mit seinem Willen überein."

Die WTG-Hauptorgane sind die beiden Zeitschriften »Der Wachturm«, zur Zeit in einer halbmonatlichen bzw. monatlichen Auflage von 4 750 000 Exemplaren, und »Erwachtet!«, in gleicher Weise mit einer Auflage von 4 450 000 Exemplaren. Dazu kommen laufend zahlreiche Bücher und Broschüren in ebenfalls hohen Auflagen. Auf Grund des sogenannten theokratischen Autoritätsdogmas der WTG werden sämtliche Lehren als sogenannte göttliche Wahrheiten ausgegeben, als geistiges »Licht von Jehova«. Die ständigen Irrtümer und Haltlosigkeiten übertüncht man einfach mit der Erklärung, Jehova gebe eben nach und nach »immer helleres Licht«, mit dem man Schritt halten müsse, wenn man nicht umkommen will. Wer dieses »Fortschreiten« unter der WTG-Führung nicht mit dem Glauben an einen wahren, unfehlbaren und nichtirrenden Gott vereinbaren kann, wird in der Endkonsequenz als »Rebell gegen Gott« aus der Anhängerschaft ausgeschlossen.

Zur Veranschaulichung lese man die folgende von der WTG aufgesetzte Verpflichtungserklärung für Personen, die aus der Anhängerschaft als Mitarbeiter herangezogen werden. Man beachte besonders die als Gottesdienst dargestellte bedingungslose Unterordnung des Betreffenden in geistiger und materieller Hinsicht unter die von der WTG ausgeübte sogenannte Theokratie, verbunden mit einer völligen Rechtlosigkeit solcher Mitarbeiter, deren persönlicher Gottesglaube hier ausgenutzt wird .

Zitat:

"Magdeburg, den 17. Nov. 1945.

An die

Wachturm Bibel und Traktat-Gesellschaft,

Brooklyn New York, USA,

Deutsches Zweigbüro

Magdeburg

Der Unterzeichnete erklärt hiermit:

1. Ich erkenne die Watch Tower Bible and Tract Society, Brooklyn (Wachturm Bibel und Traktat-Gesellschaft) als Dienerin und legale Verwalterin der Körperschaft der als Zeugen Jehovas auf der ganzen Welt bekannten christlichen Leute an, die den Zweck verfolgt, das Evangelium vom Königreich Gottes unter Christus Jesus allen Nationen als ein Zeugnis für den Namen, das Wort und die Oberhoheit Gottes, des Allmächtigen, Jehova zu predigen.

2. Mir ist bekannt, dass die Watch Tower Bible and Tract Society - Wachturm Bibel und Traktat-Gesellschaft - keine Gewinnabsichten verfolgt, sondern eine erzieherische, christliche, gemeinnützige und philanthropische Organisation ist.

3. Aus reiner Liebe zu Jehova Gott und seiner Theokratie habe ich den Wunsch, an dem Wirken der Gesellschaft zur Ehre Jehovas und zum wahren Nutzen des Volkes teilzunehmen und betrachte es als großes Vorrecht, dies tun zu dürfen, und meinen Dienst nicht als der Gesellschaft geleistet, sondern als meinen wahren und schriftgemäßen Gottesdienst.

4. Meine Mitarbeit ist eine völlig freiwillige und, den Grundsätzen der Gesellschaft entsprechend, eine unentgeltliche, auch dann, wenn meine Arbeitskraft und -Zeit weit über das in weltlichen Arbeitsabkommen üblicherweise geforderte Maß hinaus beansprucht wird. Alle Zuwendungen der Gesellschaft für meinen notwendigen Lebensunterhalt, Wohnung, Kleidung und sonstige Auslagen stehen im Ermessen der Gesellschaft. Ein Rechtsanspruch meinerseits wird durch solche Zuwendungen, auch wenn sie laufend erfolgen, nicht begründet. Ich erkenne an, keinerlei Ansprüche an die Gesellschaft zu haben und verzichte, auch für die Zukunft, ausdrücklich darauf, irgendwelche Ansprüche aus meinem Anstellungs-, bzw. Arbeitsverhältnis herzuleiten oder geltend zu machen. Es steht mir jederzeit frei, meine Mitarbeit bei der Gesellschaft zu beenden.
Wilhelm Schumann."

Dabei wird jedem angedroht, in die verteufelte Welt zurückgestoßen zu werden, wenn er sich »wider Jehovas theokratische Anordnungen« auflehnt, die die WTG allein zum Ausdruck bringe. Am Ende stehe die Vernichtung, wie einst die gegen Mose rebellierende Rotte Korah vernichtet worden sei. So wird jeder vor die Wahl gestellt, entweder der WTG als »Jehovas Organisation« zu folgen oder wieder mit »Verwirrung des Herzens« geschlagen zu werden, »im Finstern« tappend ohne einen Weg zu finden. Voll Grauen soll der Zeuge Jehovas daran denken, dass für ihn, in die »Finsternis« zurückgestoßen, nur das Umkommen im »Harmagedon«-Weltende bleibe, aus dem es keine Wiederkehr gibt. Der Schauer vor der völligen Verdammnis soll dazu bewegen, sich um so fester an die WTG zu klammern. Auf diese vielfältige Art erhält die WTG ihr Regime über ihre Anhängerschaft, die Zeugen Jehovas, aufrecht und treibt so mit ihnen und durch sie ihre hintergründige Politik.

Auch in den sozialistischen Ländern findet man Gruppen von WTG-Anhängern, wobei es sich vielfach um Menschen handelt, die die durch Tod, Leid, Krankheit oder andere seelische Depressionen für trost- und endzeitverheißende Lehren und Anschauungen besonders leicht ansprechbar sind, die durch das eigene und zuweilen auch durch das gesellschaftliche Fehlverhalten anderer zu Randsiedlern des gesellschaftlichen Lebens geworden sind und die sich deshalb in ihrer Umgebung unverstanden, mißverstanden und benachteiligt fühlen, wobei nicht zuletzt auch eine mangelhafte und einseitige Bildung als Erbe des kapitalistischen Systems wesentlichen Anteil hat. Kommen solche Menschen nun mit den Zeugen Jehovas in Berührung und hören von "dieser Welt" als von einer bösen, satanischen Welt, so öffnen sie leicht ihr Ohr den Einflüsterungen, die von der WTG kommen, finden sie doch in dem Gehörten die Bestätigung dafür, dass sie nicht selbst an ihrem Jammer schuld seien, sondern jene "böse Welt", die sie umgibt.

Schließlich muss in diesem Zusammenhang festgestellt werden, was die WTG im Unterschied zu allen anderen Religionsgemeinschaften im eigentlichen charakterisiert. Das sind jene Vorstellungen, Lehren und Bibelauslegungen, die sie in religiöser, weltanschaulicher Hinsicht entwickelt hat. Es ist ein System von Lehren und Dogmen über eine angeblich in "dieser Generation" herbeigekommene "Zeit des Endes der Welt", worin die WTG die Hauptrolle spiele. Diese Endzeitlehren sind das eigentliche Fundament, die eigentliche ideologische Grundlage der gesamten WTG-Organisation. Sie sind die Fahne oder das Panier, das alles zusammenhält und alles Hintergründige verdecken soll. Darum müssen zunächst diese Lehren erörtert und untersucht werden.

Weiter mit:
[Uraniabuch Kapitel 2](#)
[ZurIndexseite](#)

